

**OV - Baiersdorf** **Technisches**  
**TW** **Hilfswerk**  
**Ortsverband**  
**Baiersdorf**

1. Jahrgang

Ausgabe 1999

**Das Jahr 1999**  
**im Rückblick**



**So sah er Anfang**  
**des Jahres aus...**



## **Impressum:**

**Herausgeber:** Technisches Hilfswerk  
Ortsverband Baiersdorf  
Königsberger Straße 32  
91083 Baiersdorf

**Redaktion:** THW - Baiersdorf  
Björn Hutzler, Stefan Lippert

**Fotos:** Björn Hutzler, Stefan Lippert,  
Cornelia Rettenberger

**Layout:** Stefan Lippert

**Verantwortlich:** Michael Haas

**Inhalt:**

Vorwort. . . . . Seite 4  
 Helferstatistik, Ausbildungsstand . . . . . Seite 5  
 Rückblick auf das Jahr 1999. . . . . ab Seite 7

    " Fichtenmopedführerschein " . . . . . Seite 7  
 Kosovo-Vertriebene in der Landesauf-  
 nahmestelle in Nürnberg . . . . . Seite 8  
 Ganztagsausbildung der Jugendgruppe . . Seite 9  
 Bier-LKW blockiert Autobahn . . . . . Seite 10  
 Besuch der Jugendgruppe beim Schmied . Seite 11  
 Hochwassereinsatz in Südbayern . . . . . Seite 12  
 THW - Bereitschaftsdienst . . . . . Seite 13  
 Garageneinweihungsfeier . . . . . Seite 14  
 Taubertal-Festival 1999 . . . . . Seite 15  
 IX. Landesjugendlager in Kleinwallstadt . . Seite 16  
 Fahrzeugüberführung nach Charkow . . . . Seite 17  
 Stadtparkfest in Fürth . . . . . Seite 18  
 Notfalltage in Herzogenaurach. . . . . Seite 19  
 Besuch bei der Feuerwehr Erlangen. . . . . Seite 20  
 Halloween-Party der Jugendgruppe . . . . Seite 21  
 Jahresabschlussfeier. . . . . Seite 21  
 Das Ende einer Eiche. . . . . Seite 22  
 Jahreswechsel 1999/ 2000. . . . . Seite 24

Erreichbarkeit und Lageplan . . . . . Seite 27

## Vorwort

**Das Jahr im Rückblick** - unser neues Organ für Helfer/-innen und Freunde des THW stellt sich vor und bietet interessante Berichte über die Aktivitäten des Ortsverbandes Baiersdorf.

In zahlreichen Einsätzen, Technischen Hilfeleistungen, THV u.v.m. konnte sich der OV Baiersdorf im Jahr 1999 erfolgreich behaupten, wobei die technische Ausbildung der Junghelfer/-innen und Helfer/-innen im Vordergrund stand. Denn nur dadurch ist kompetente und qualifizierte Hilfe möglich.

Mein Dank gilt allen aktiven Helferinnen und Helfern unseres Ortsverbandes - sie sind der Motor unseres Handelns für die Hilfe am Nächsten.

Ich wünsche nun viel Spaß beim Schmökern und freue mich über Tipps, Anregungen oder Kritiken.

Michael Haas

Der Ortsbeauftragte

## **Helferstatistik**

### Technischer Zug (TZ):

Der Technische Zug besteht derzeit aus 32 aktiven Helferinnen und Helfern, 18 Reservehelfern sowie drei Helferanwältern. Der OV - Stab setzt sich aus neun Personen zusammen.

### Jugendgruppe:

Zu Beginn sowie am Ende des Jahres 1999 zählte die Jugendgruppe 28 Junghelfer/-innen. Im Laufe des Jahres verließen vier Mitglieder nach Vollendung des 18. Lebensjahres die Jugendgruppe; zwei von ihnen verpflichteten sich als aktive Helfer im Technischen Zug. Vier neue Mitglieder wurden aufgenommen.

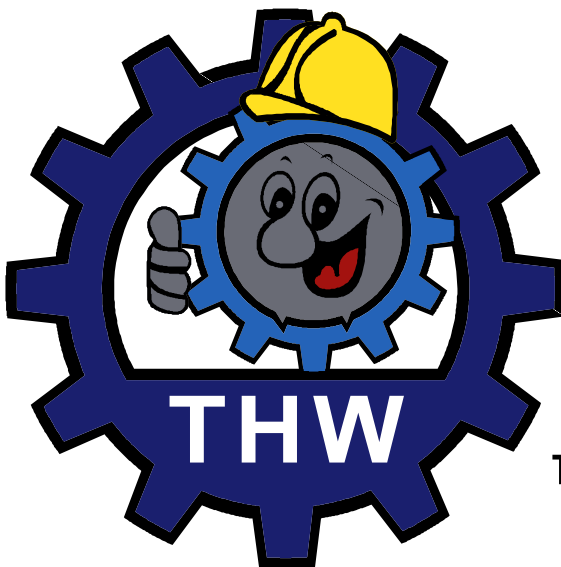
## **Ausbildungsstand**

### Grundausbildungsabschlussprüfung:

Acht Helfer des OV - Baidersdorf nahmen an der Grundausbildungsabschlussprüfung am 12. Juni diesen Jahres in Schwabach mit Erfolg teil. Die Prüfung besteht aus einem theoretischen Teil mit 40 Fragen, sowie einem praktischen Teil, bei dem es vor allem um den sicheren Umgang mit den Gerätschaften geht. Hervorragend ausgebildet, wie sich im Endergebnis zeigte, wurden die Helferanwälter zum Großteil von Claus-Jürgen Schmidt, dem Ausbildungsbeauftragten des OV - Baidersdorf.

## Ausbildung für Atemschutzgeräteträger:

Bei diesem 24-stündigem Lehrgang, der dankenswerterweise von der Feuerwehr Baiersdorf bei uns abgehalten wurde, nahmen acht Helfer teil. Die Ausbildung bestand aus der sachgemäßen Verwendung der Filtergeräte und v. a. der Pressluftatmer, sowie dem richtigen Verhalten im Einsatz. Die Prüfung fand am 17. Dezember in der Übungsstrecke in Herzogenaurach statt, an der alle Teilnehmer mit Erfolg teilnahmen.



**THW  
okay!**

**TECHNISCHES HILFSWERK**

# Rückblick auf das Jahr 1999

12. /13. März 1999

## **“Fichtenmopedführerschein”**

### **Motorsägenführerlehrgang in Theorie und Praxis**

Die Motorsäge - sie ist eines der gefährlichsten Werkzeuge. Deshalb ist es besonders wichtig, den sicheren Umgang mit diesem Gerät zu üben. Außerdem wird die Motorsäge beim THW oft unter erschwerten Bedingungen eingesetzt, wie z. B. nach schweren Unwettern. Aber auch das normale Baumfällen will gelernt sein. Und wer kann dies besser vermitteln als die Profis der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Beim THW gehört dieser Lehrgang eigentlich schon fast zur Grundausbildung. Unter den knapp 30 Teilnehmern befanden sich neben aktiven THW-Helfern auch Mitglieder der THW-Jugend sowie zahlreiche private Waldbesitzer. Am Freitag nachmittag wurde im theoretischen Teil zuerst auf die Gefahren im Umgang mit der Motorsäge aufmerksam gemacht. Verdeutlicht wurde dies durch diverses Video- und Bildmaterial mit teilweise erschreckenden Aufnahmen. Der Leiter des Lehrgangs, Josef Hoffmann, zerlegte eine Motorsäge, um den grundsätzlichen Aufbau zu schildern. Im gleichen Zuge reparierte er auch ein defektes Gerät. Auftretende Fragen konnte er konkret und hilfreich beantworten und er wies auf häufig wiederkehrende Fehler in der Bedienung hin. Weiterhin wurde betont, dass die Wartung und Pflege eine große Rolle spielt. Auch das fachmännische Schärfen der Kette konnte erlernt werden. Die geeigneten und sichersten Fällmethoden wurden ebenfalls am Freitag theoretisch besprochen. Im praktischen Teil am Samstag vormittag wurde die "graue Theorie" vom Vortag in einem Privatwald nahe Kleinseebach unter der Leitung von Thomas Herzog und Walter Mederer in die Tat umgesetzt. Eindringlich wurde nochmals auf unerlässliche Sicherheitsvorkehrungen

hingewiesen. Eine Schnitzschutzhose gehört ebenso zur Ausrüstung wie ein Helm mit Gehör- und Gesichtsschutz sowie Sicherheitsschuhwerk. An mehreren Bäumen wurden die verschiedenen Fälltechniken demonstriert. Am liegenden Baumstamm konnte nun jeder Teilnehmer selbst Erfahrungen sammeln. Nach dem Mittagessen und der Urkundenverteilung in der THW-Unterkunft wurde der Lehrgang gegen 13 Uhr beendet. Gelernt hat an diesem Wochenende wohl jeder etwas. Aber man lernt ja bekanntlich nie aus und es werden laufend neue Erkenntnisse gewonnen. Deshalb wurde schon ein Termin für das Jahr 2000 - voraussichtlich der 17./18. März - vorgemerkt

## **8. - 20. April 1999**

### **Kosovo-Vertriebene in der Landesaufnahmestelle in Nürnberg**

Fast zwei Wochen lang waren Ortsverbände des Geschäftsführerbereiches Fürth im Einsatz. Die in Nürnberg gelegene Landesaufnahmestelle für Aussiedler (LAST) war aufgrund der Vertreibungen aus dem Kosovo der großen Zahl von Flüchtlingen nicht mehr gewachsen. Das THW sollte nun die bayerische Aufnahmestelle unterstützen. Unsere Aufgabe bestand darin, einen provisorischen Speisesaal einzurichten und die Flüchtlinge mit Essen zu versorgen. Als Speisesaal wurde eine Fahrzeughalle umfunktioniert, die aufgrund der kühlen Witterung beheizt werden mußte. Mehrere Elektroöfen und Gasheizgeräte konnten die Halle auf angenehme Temperaturen bringen. Die Stromversorgung übernahm unser 175 kVA-Aggregat. Das Essen wurde in zwei Feldküchen gekocht, die mit Feldkochherden ausgestattet





waren. So konnten auch warme Speisen zubereitet werden. Für die Logistik und Personalplanung war die eigens eingerichtete Einsatzleitung zuständig.



der provisorisch  
 eingerichtete  
 Speisesaal →

**24. April 1999**

**Ganztagsausbildung der Jugendgruppe**

An diesem Samstag war es soweit: auf dem Ausbildungsplan der Jugendgruppe stand seit langem wieder eine Ganztagsausbildung. Gegen 8.30 hieß es Abfahrt zu den Bunkern, unserem Übungsgelände. Unter der Leitung von Günter, Norbert und Markus wurde ein Mastkran aufgebaut

und mit dem Gesteinsbohrhammer diverse Mauerdurchbrüche geschaffen. Der Mastkran bestand aus drei Leitersteckteilen und wurde an der Vorderseite eines Bunkers errichtet. In einem der Gebäude wurden sowohl mit dem Wacker-Aufbruchhammer als auch



← von der Jugendgruppe errichteter Mastkran

## Jahresrückblick 1999

---

mit Hammer und Meißel Mauerdurchbrüche zur Verletztenbergung geschaffen. Zum Mittagessen gab es Gemüseintopf und Würstchen. Nachmittags, als ein Großteil der Jugendlichen ziemlich müde war, ging es zurück zur Unterkunft. Gefallen hat diese Übung eigentlich allen und kann in ähnlichem Umfang öfter stattfinden.



ein Mauerdurchbruch →  
zur Verletztenbergung

### 14. Mai 1999

#### **Bier-LKW blockiert Autobahn**

Um 13.20 Uhr wurde der Ortsverband Baiersdorf alarmiert. Auf der Autobahn A3 zwischen Höchstadt/Aisch und Erlangen West blockierte ein verunfallter LKW die Autobahn.

Die Ladung des LKW, die aus Bierflaschen und -fässern bestand, war auf die Fahrbahn geschleudert worden. Die Ladung und der Laster mußte so schnell wie möglich geborgen werden, um die Autobahn für den Verkehr wieder freigeben zu können. Das Umladen der Bierkästen erfolgte in Handarbeit. Dazu waren auch mehrere Feuerwehren und das THW Erlangen vor Ort. Die Bergung des LKW übernahm ein beauftragtes Abschleppunternehmen.

Dank der tatkräftigen Unterstützung aller beteiligten Einsatzkräfte konnte die Sperrung der Autobahn nach relativ kurzer Zeit wieder aufgehoben werden.

**21. Mai 1999**

**“Schmiede das Eisen solange es heiß ist”**

**Besuch der Jugendgruppe beim Schmied**

An diesem Freitag hatten sich die Jugendbetreuer etwas nicht ganz alltägliches einfallen lassen: zusammen mit knapp zwanzig Jugendlichen besuchten sie einen Schmied im nahegelegenen Hausen. Als sie die Schmiede betraten, staunten sie nicht schlecht über die selbst geschmiedeten Riterrüstungen und Schwerter. Danach zeigte der Schmiedemeister Otwin Polz wie man in Handarbeit ein Rosenblatt oder Pfeilspitzen herstellt. Nun konnten die Mädchen und Jungen selbst zum Hammer greifen und eigene Dinge schmieden. Der Platz zwischen den Ambossen und dem Schmiedeofen war sehr schmal, aber Herr Polz konnte die Jugendlichen für ihr vorbildliches Verhalten mit den glühenden Eisenstäben sehr loben. Während sich die Jugendgruppe am heißen Eisen austobte, schmiedete Herr Polz die stumpfen Meißel des Technischen Zuges nach. Da diese Aktion sowohl beim Schmied, als auch bei den Jugendlichen großen Anklang fand, darf Herr Polz in nächster Zeit nochmals mit Besuch rechnen.

der Schmied  
 bei einer kurzen  
 Einführung ↓

mit vereinten  
 Kräften geht  
 vieles leichter →



**22. - 25. Mai 1999**

## **Hochwassereinsatz in Südbayern**

Durch die starken Regenfälle in Südbayern sind mehrere Flüsse über die Ufer getreten. Selbst kleine Bäche wurden zu reißenden Flüssen. Am Samstag früh wurde der ganze Geschäftsführerbereich Fürth alarmiert um in Südbayern Amtshilfe zu leisten. Zeitweise war in bis zu zehn Landkreisen Katastrophenalarm ausgelöst worden. Laut Presse waren bis zu 100.000 Leute vom Hochwasser betroffen. Eine Größenordnung, die auf regionaler Ebene nicht zu bewältigen war. Im gesamten GFB Fürth wurden sowohl leere als auch volle Sandsäcke und Pumpen auf insgesamt 14 Fahrzeuge (teilweise mit Anhängern) geladen, die sich dann im Konvoi gegen Süden bewegten. Ein MTW beladen mit über 3.000 leeren und zwei LKW mit gefüllten Sandsäcken fuhren nach Eschenlohe (bei Garmisch-Partenkirchen), während die anderen Fahrzeuge sich nach Weilheim (am



der Konvoi aus dem GFB Fürth  
bei der Ankunft in Weilheim

Starnberger See) aufmachten. Eschenlohe war durch das Hochwasser der Ammer von der Außenwelt abgeschnitten. Bundeswehr, Feuerwehr,

Rotes Kreuz, DLRG, Bergwacht und THW versuchten die Ortschaft mit Sandsäcken zu sichern. Amphibienfahrzeuge und Hubschrauber der Bundeswehr wurden eingesetzt um Personen zu evakuieren. Auch in Weilheim waren große Teile der Stadt unter Wasser. Ortsverbände aus ganz Bayern waren vor Ort um die örtlichen Einsatzkräfte zu unterstützen. Hauptaufgabe war das Abpumpen von Kellern und das Verteilen und Befüllen von Sandsäcken. Bis Sonntag früh ging das Hochwasser wieder soweit zurück, dass die meisten OV in Richtung Heimat abfahren konnten. Im OV Baiersdorf wartete bereits die nächste Mannschaft die nach unserem Eintreffen sofort nach Augsburg weiterfuhr. Dort waren



↑ "Land unter" hieß es in großen Teilen Südbayerns →



Dämme gebrochen und Pumpen wurden dringend gebraucht. Unser 175 kVA-Aggregat lieferte für Pumparbeiten den benötigten Strom. Am Montag nachmittag war die Lage soweit entspannt, dass die Mannschaft den Weg zurück nach Baiersdorf antreten konnte.

**Juni - August 1999**

**THV - Bereitschaftsdienst**

An insgesamt 8 Wochenenden leistete das THW Baiersdorf Bereitschaftsdienst für technische Hilfeleistungen auf Verkehrswegen (THV). An diesen Sommerwochenenden war -



wie jedes Jahr - mit erhöhtem Verkehrsaufkommen zu rechnen, da sich jeweils zum Ferienbeginn der verschiedenen Bundesländer große "Blechlawinen" den Weg in den Süden bahnen. Ein bis zwei Fahrzeuge des THW sind zu dieser Zeit an der

Raststätte "Aurach" stationiert, um Unfallstellen auf den Autobahnen A 3 und A 73 möglichst schnell zu erreichen. Bei 8 Unfällen konnte der OV - Baiersdorf schnell und gezielt helfen, sowie zahlreiche verlorene Gegenstände von der Fahrbahn bergen. Für das Jahr 1999 kann der Ortsverband Baiersdorf 720 Bereitschaftsstunden verzeichnen.

## 3. Juli 1999

### **Garageneinweihungsfeier**

"...Wir haben ein Denkmal gesetzt - ich denke, ein sinnvolles und solides Denkmal." Mit diesen Worten beendete der 1. Vorsitzende des Vereins zur Förderung der technischen Hilfe Baiersdorf e. V., Michael Gruner, seine Rede zur Einweihung der neuen Dreifachgarage unseres Ortsverbandes. Dieser Förderverein ist der Kostenträger der Baumaßnahme. Vom Keller bis zum Dach aus einer Hand - so könnte man es bezeichnen. Denn 99% des Neubaus entstand in Eigenarbeit unseres Ortsverbandes. Die Baukosten konnten durch das entgegenkommen von Baustoff-Firmen der

**Richtfest im**

**September 1998 ↓**



Region zusätzlich gering gehalten werden. Die ersten sichtbaren Arbeiten begannen bereits im Herbst 1997. Ein knappes Jahr danach, im September 1998 konnte Richtfest gefeiert werden. Und jetzt, an diesem 3. Juli ist sie komplett fertiggestellt und kann nun ihren Dienst aufnehmen. Der Einladung folgten neben unserem Geschäftsführer Stefan Scholz auch Vertreter von anderen Rettungsorganisationen sowie aus der Kommunalpolitik. Auch Gäste aus Annaberg-Buchholz, unserem Paten-Ortsverband, waren anwesend. Selbst der Kommandant des Operativen Rettungsdienstes, Jurij Kulisch, war aus dem 2450 Kilometer entfernten Charkow/ Ukraine angereist. Der Geschäftsführer nahm diesen festlichen Rahmen zum



Anlass für zahlreiche Ehrungen von Helfern des OV - Baiersdorf. **Michael Haas** und **Norbert Dürrbeck** wurden mit dem Helferzeichen in Gold mit Kranz ausgezeichnet. Das Helferzeichen in Gold wurde **Michael Gruner**, **Christa Pörnbacher**, **Claus-Jürgen Schmidt** und **Bernhard Trummer** überreicht. Für seinen Auslandseinsatz in Albanien bekam unser Schirrmeister **Armin Munker** eine Urkunde ausgehändigt.

## 22.-26. Juli 1999

### **Taubertal-Festival 1999**

Ein ganzes Wochenende lang war das Taubertal bei Rothenburg die Kulisse für ein großes Open-air Festival. Neben den Ortsverbänden Rothenburg und Ansbach wirkte auch Baiersdorf tatkräftig mit. Die erste Aufgabe der drei Ortsverbände bestand darin, die Stromversorgung des Festgeländes sicherzustellen. Die Aufbauarbeiten begannen bereits am Donnerstag. Sieben Notstromaggregate lieferten eine



Leistung von über 1200 kVA. Neben der Bühne mit der großen Musik- und Lichtanlage mussten auch zahlreiche Verkaufsstände, ein Bierzelt und der angrenzende Zeltplatz über unzählige Kabel und Verteiler versorgt werden. Darüber hinaus hatten die Helfer aller drei Ortsverbände für einen reibungslosen Verkehrsfluss um das Festival-Gelände zu sorgen. Zwei Schichten waren dafür von Freitag bis Sonntag von jeweils 8.00 Uhr bis 2.00 Uhr im Einsatz. Mehrere tausend Besucher bahnten sich ihren Weg zu dieser Open-air Veranstaltung und sie mussten auf die entsprechenden Parkplätze verwiesen werden. Mögliche Staus konnten durch die Verkehrsregelung weitestgehend vermieden werden. In der Nacht zum Montag musste die Elektroversorgung wieder abgebaut werden. Am frühen Morgen konnte die letzte Mannschaft aus Baiersdorf den Heimweg antreten.

**31.07 - 7.08.1999**

## **IX. Landesjugendlager in Kleinwallstadt**

Dieses Jahr war es wieder soweit: das langersehnte Landesjugendlager stand auf dem Programm. Am Samstag machten sich 18 Jugendliche und 2 Betreuer auf den Weg in Richtung Spessart. Der Zeltplatz befand sich am Rand eines Sportplatzes umgeben von Obstbäumen. Sofort nach dem Aufbau konnten alte Freundschaften aufgefrischt und neue geschlossen werden. Höhepunkt des Sonntags war der VIII. Landesjugendwettkampf mit einer großen Präsentation des GFB Karlsstadt. Am Montag fand ein



Canadierrennen auf dem Main statt. Daran nahm auch unsere Jugendgruppe teil. Da diese Woche wohl die heißeste Woche des Jahres war, kamen die Baiersdorfer auf eine abkühlende Idee. Während sich andere Jugendgruppen mit Wasserspritzpistolen bespritzten, gingen wir noch einen Schritt weiter und bauten uns einen eigenen

↑Canadierrennen  
auf dem Main

“Pool-Party” →

Swimmingpool. Jeder Vorbeilaufende blieb einige Zeit stehen und bekam ganz große Augen. Doch der Aufbau aus vier Biertischen und einer großen Plane ging schnell und war unkompliziert. So



bekam der “Pool” ständig Besuch von anderen Jugendgruppen. Am Dienstag besuchten wir die Kunstfaserfabrik “Acordis” mit ausführlicher Besichtigung der Werksfeuerwehr. Es galt noch zwei weitere Spiele zu bestreiten: die Lagerolympiade am Mittwoch und ein Deckenvolleyball-





↑ gemeinsames Abendessen vor dem Zelt

turnier am Freitag. Zur Verabschiedung konnte am Freitag Abend ein großes Feuerwerk bestaunt werden. Verpflegt wurden die über 700 Teilnehmer vom "Landesverpflegungsteam" in bekannter Qualität. Obwohl die Nächte kurz und extensiv waren, klappte der Abbau rasch und ohne weitere Komplikationen. Nur der Abschied fiel für einige etwas schwer...- "aber wir freuen uns schon aufs Bundesjugendlager vom 28.07. - 04.08.2000 in Gunzenhausen".

## August 1999

### **Fahrzeugüberführung nach Charkow**

"Mit unserer jetzigen Ausstattung, die wir durch euere Hilfe bekamen, sind wir mittlerweile die Nummer 1 in der Ukraine." Es ist beim Operativen Rettungsdienst in Charkow schon fast zur Tradition geworden, wenn Besuch vom Technischen Hilfswerk aus Baiersdorf angekommen ist, ein Fest zu feiern. Gibt es doch immer wieder einen neuen Anlass. Dieses mal konnte man einen von der Bundesanstalt THW ausgemusterten Lkw 11/13 plus Anhänger als Schenkung in den Fuhrpark einreihen. Das Gespann war bis zum letzten Kubikzentimeter mit Hilfsgütern beladen; auch ein älteres Notstromaggregat mit einer Leistung von 35 kVA war unter den 7 Tonnen Nutzlast. Die Attraktion war natürlich ein nagelneuer hydraulischer Kombi- Rettungssatz der Firma Lukas (Rettungsschere und Spreizer plus Kettensatz), der gleich ausprobiert wurde. Um die Finanzierung des Geräts

ermöglichen zu können, wurden von ihrer Patenorganisation - dem OV Baiersdorf - sehr viele Bemühungen unternommen. Der Regionale Fernsehsender RTL Franken Life hat sich der guten Sache mit angenommen. Bereits vor 2 ½ Jahren wurde ihnen ein Mannschaftskraftwagen überlassen; er ist ihr ganzer Stolz und hat in dieser Zeit schon 35.000 Kilometer bei 280 Einsätzen hinter sich gebracht. Bei solch einer Gelegenheit wurden alle Utensilien, die sich im Fahrzeug befanden, ausgebreitet und von den fachlich versierten Gästen begutachtet.

## **21. August 1999**

### **Stadtparkfest in Fürth**

Beim diesjährigen Fürther Stadtparkfest hatte das THW für die komplette Wasserver- und Entsorgung sowie für die Stromversorgung des gesamten Festgeländes zu sorgen. Die Ortsverbände Fürth und Erlangen waren verantwortlich für die Wasserinstallation, während sich Baiersdorf mit Unterstützung von Erlangen um die Stromversorgung kümmerte. Insgesamt stand eine Leistung von fast 240 kVA zur Verfügung. Die Aufbauarbeiten begannen am Samstag morgen um 7<sup>°</sup>Uhr. Schätzungsweise 2 km Elektrokabel verschiedener Größen und zahlreiche Verteiler - angefangen von großen Verteilerkästen bis hin zur dreifach-Tischsteckdose - waren nötig um das weiträumige Gelände optimal zu versorgen. Aus Sicherheitsgründen durften keine Versorgungsleitungen über Fusswege verlegt werden. Deshalb war das Hauptproblem, die Leitungen über Kabel- und Schlauchüberführungen sowie in Bäumen zu verlegen. Diese Überführungen bestanden teilweise aus Gerüstbauteilen, zum Teil waren es einfache Holzkonstruktionen. Nachdem aus Sicherheitsgründen einige wenige Elektrogeräte außer Betrieb genommen werden mussten - leider zum Unwohl der Betreiber - stand einem reibungslosen Ablauf nichts mehr im Wege. Ab ca. 2.00 Uhr nachts, als die Feierlichkeiten beendet waren, konnten die Abbauarbeiten beginnen. Am frühen Sonntagmorgen, gegen 7.00 Uhr, kehrte die Mann-

schaft des OV - Baiersdorf in die Unterkunft zurück; sicher etwas übermüdet, aber trotzdem stolz über die geleistete Arbeit. Die anderen beiden OV's verbrachten die Nacht im Zelt und bauten ihre Materialien im Laufe des Sonntags ab.

## 11./ 12. September 1999

### **Notfalltage in Herzogenaurach**

An diesem Wochenende waren Vertreter nahezu aller Rettungsorganisationen auf dem Gelände der Schule in Herzogenaurach zu finden. Auf dem Außengelände standen bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche Fahrzeuge, darunter auch einige Oldtimer, zur Besichtigung bereit. Sogar der Rettungshubschrauber und ein Hubschrauber der neuesten Baureihe der Polizei waren für einige Stunden zu bestaunen.

Das THW war mit der Netzersatzanlage



← "Kistenstapeln" auf dem Ausstellungsgelände

↓ Infostand in der Halle



## Jahresrückblick 1999

---

aus Baiersdorf, sowie dem Bergungsräumgerät und dem neuen GKW II aus dem OV Fürth präsent. Des weiteren war der Übungsturm aufgebaut, an dem sich Groß und Klein beim "Kistenstapeln" versuchen konnte. In der Halle präsentierten sich die verschiedenen Organisationen mit Infoständen. Außerdem waren viele Hersteller von Rettungsgeräten anwesend. Vom Spielzeug-Einsatzfahrzeug bis zu Spezial-Rettungsgeräten war nahezu alles zu bestaunen.

### **22. Oktober 1999**

## **Besuch bei der Feuerwehr Erlangen**

Am 22. Oktober 1999 fuhr die THW-Jugend aus Baiersdorf zur Berufsfeuerwehr nach Erlangen. Nach dem Empfang im "Floriansstüble" durch Herrn Gerhard Neundeubel wurde als erstes die moderne und computergesteuerte Einsatzzentrale besichtigt. Als nächstes wurde den Jugendlichen die Fahrzeughalle mit ihren "hochtechnisch ausgerüsteten" Fahrzeugen gezeigt und erklärt. Danach fand die Führung durch die Werkstatt, die Gemeinschaftsräume und die Bereitschaftsquartiere statt. Anschließend bestand die Möglichkeit, durch die Atemschutzstrecke zu kriechen, die auch fast jeder ausnutzte. Die darauffolgende Vorführung des Wasserwerfers musste deshalb mit leicht schmerzenden Knien ertragen werden. Den krönenden Abschluss bildete die Möglichkeit, Erlangen bei Nacht aus der Luft zu betrachten. Bis auf wenige nicht schwindelfreie Ausnahmen ließen sich die Jugendlichen die Fahrt mit der 30-Meter Drehleiter nicht entgehen. Nach einer kurzen Verabschiedung durch Herrn Neundeubel fuhren alle fröhlich und mit neuen Eindrücken über rote Autos zurück zur Unterkunft nach Baiersdorf.

## **31. Oktober 1999**

### **Halloween-Party der Jugendgruppe**

Die Organisation dieser ersten Halloween-Party der Jugendgruppe übernahmen im Wesentlichen drei Jugendliche. Der Großeinkauf fand in der Metro statt. Bei der Raumgestaltung ließen die Organisatoren ihrer Kreativität freien Lauf. Nach dem pikanten Chili con Carne Marke "wem-ist-da-der-Pfefferstreuer-ausgerutscht", erfrischten sich die Jugendlichen an verschiedenen Fruchtbowlen und Säften. Als kleine Snacks wurden Pizza-



baguettes, Chips und Salzstangen gereicht. Zur Mitternachtsstunde verwandelte sich der kleine Gruppenraum in einen Kinosaal mit einem zu Halloween passenden Film. Über die Nachtruhe herrschte große Uneinigkeit. Zu mehr als drei Stunden Schlaf kam in dieser Nacht wohl kaum jemand. Am nächsten Morgen wurde nach einer ausgelassenen Kissenschlacht kräftig gefrühstückt. Da die Unterkunft nicht in diesem Zustand zurückgelassen werden konnte, halfen beim Aufräumen alle kräftig zusammen.

## **11. Dezember 1999**

### **Jahresabschlussfeier**

Die diesjährige Jahresabschlussfeier war gut besucht - ca. 80 Personen füllten den Unterrichtsraum bis fast auf den letzten Platz. Max Köppl, unser

## Jahresrückblick 1999

---

“Hobbykoch”, konnte mit seiner Küchenmannschaft mit einem sehr leckeren Menü aufwarten. Es gab Lendchen in Champignon-Rahmsoße, Broccolli und Nudeln. Zum Nachttisch gab es Mousse à Chocolat mit Vanilleeis und roter Grütze. Zahlreiche Helfer wurden mit Urkunden



v. l. n. r.: Raimund Glenz, Alfred Backer, Bernhard Trummer, Max Köppl, Michael Haas

ausgezeichnet. Dies waren **Alfred Backer, Raimund Glenz, Dietmar Goebel, Max Köppl** und **Bernhard Trummer** für 25-jährige Zugehörigkeit zum OV Baiersdorf und **Jürgen Ackermann, Enno Driemel, Michael Gruner, Armin Munker** und **Martin Veith** für 10-jährige Zugehörigkeit zum OV Baiersdorf. Vier erwachsen

gewordene Jugendliche bekamen von Günter Dürbeck zum Austritt aus der Jugendgruppe ein kleines Geschenk überreicht. Wie jedes Jahr wurde der Christbaum versteigert - mit Kerzen, Kugeln und Lametta, allerdings ohne Ständer. Danach ging es bis in die späte Nacht gemütlich weiter.

### 18. Dezember 1999

#### **Das Ende einer Eiche**

- oder der erste Einsatz unseres UNIMOGs

Die Eiche war groß, stark verzweigt und stand im Garten eines Kindergartens - zwischen Spielgeräten und direkt am Zaun zum Nachbarn. Das waren wohl kaum Voraussetzungen für eine einfache Fällung. Deshalb konnten die zehn Helfer nach dem ganztägigen Einsatz von morgens sieben Uhr bis abends um sieben Uhr auch stolz über die geleistete Arbeit sein. Konnten wir doch alle auf fundiertes Wissen des “Fichtenmopedführerscheins” vom Frühjahr zurückgreifen. Die Eiche war ca. 25 Meter hoch und stellte bei jedem Sturm eine Gefahr für die Anwohner dar. Ohne den UNIMOG mit Ladekran und Seilwinde wäre es

kaum möglich gewesen, den Baum sicher zu Boden zu bringen. Doch auch durch diese Hilfsmittel war die Aufgabe nicht ganz einfach. Die Eiche war nach oben hin stark verzweigt und viele größere Äste ragten auf das Nachbargrundstück. Auch wusste man nicht, ob der Baum noch gesund oder bereits hohl war. Wir mussten



uns also stückchenweise von oben nach unten vorarbeiten. Die kleineren Äste wurden mit dem Kran gesichert, langsam abgesägt und mit viel Fingerspitzengefühl aus dem Dickicht gezogen. Die drei großen Verzweigungen - jede von ihnen ca 1,5 Tonnen schwer - wurden mit der Seilwinde angehängt und mit Fallkerb und Fällschnitt größtenteils in die



gewünschten Richtung gefällt. Der ca. 4 m hohe Stamm hatte ein Gewicht von ungefähr 4 Tonnen. Um möglichst wenig Schaden anzurichten, entfernten wir vorsorglich einen Teil des Zaunes und versetzten ein Gartenhäuschen. Soweit ging alles relativ gut, nur das Wetter hätte besser sein können; so war die ganze Aktion eine recht feuchte

Angelegenheit. Regenkleidung konnte uns zwar trocken halten, aber die durchgeweichten Handschuhe erschwerten die Arbeit zusätzlich. Bis wir auf die Idee kamen, den Backofen des Kindergartens nicht nur zum Kuchenbacken, sondern auch zum "Aufbacken" von Handschuhen zu benutzen. Am Abend war dann aber alles erledigt; die Äste waren zerkleinert und zu einem großen Haufen aufgetürmt. Gut, dass wir die Aktion noch vor Weihnachten erledigen konnten, denn den Sturm vom 2. Weihnachtsfeiertag hätte sie nicht mehr unbeschadet überstanden.



## 31. Dezember 1999 - 1. Januar 2000

### **Jahreswechsel 1999 / 2000**

Aus dem Merkblatt der THW-Leitung für die Helfer:

*“Liebe Helferinnen, liebe Helfer,*

*mit dem Jahreswechsel 1999 auf 2000 ist für diverse EDV-Systeme und bei Geräten mit "Uhrenbausteinen" mit erheblichen Störungs- oder sogar Ausfallrisiko zu rechnen, da diese den Wechsel vom Jahr "99" auf "00" nicht richtig oder gar nicht verarbeiten können.*

*Die Meinungen über das Problem reichen vom totalen Zusammenbruch des öffentlichen Lebens durch Ausfall der Lebensmittel-, Benzin-, Strom-, Gas- und Wasserversorgung bis hin zur Auffassung, dass es sich hierbei um "Panikmache" handle.*

*Im Hinblick auf die zu erwartenden Störungen in allen Teilbereichen des öffentlichen und privaten Lebens hat die THW-Leitung eine erhöhte Einsatzbereitschaft für den Landesverband, die Geschäftsstellen und die Ortsverbände angeordnet.*

*Bei Zuspitzung der Lage (z.B.: Strom-, Telefonausfall, Radio- oder Fernsehdurchsagen) wird von allen Helfern erwartet, dass sie, soweit sie sich im Einsatzbereich befinden, selbständig die THW-Unterkunft aufsuchen.”*

Da die Lage im voraus nur schwer einschätzbar war, hatten sich ein Teil der Helfer bereit erklärt, den Jahreswechsel von "99" auf "00" in der Unterkunft zu feiern, um die erhöhte Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Schließlich war das THW einer der vorsorglich eingerichteten SOS-Punkte. Wie auch schon im Vorjahr war für das leibliche Wohl gut gesorgt. Auch viele Jugendliche fanden sich in der Unterkunft ein, um Silvester dort zu feiern. Da das große Y2k-Problem zum Glück ausblieb, konnte die Bereitschaft um 2.30 Uhr aufgehoben werden.



## **... und so wurde er am 11. Dezember nach seinem Umbau abgeholt**



## Schnappschüsse:

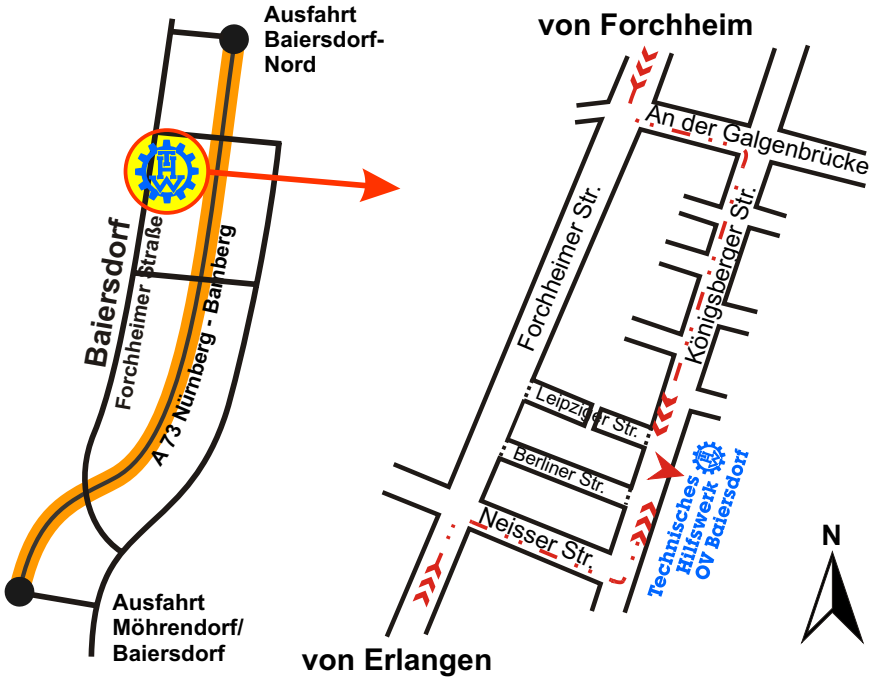


↑ Einige nachdenkliche Gesichter: Nicht schlecht, dieser Stapler, aber ein paar Details wie Radio, Telefon, Getränkedosenhalter... fehlen!

↓ Und, wer hat gewonnen?



Sie erreichen uns freitags von 19.30 - 22.00 Uhr  
in der THW - Unterkunft in Baiersdorf.



**Technisches Hilfswerk**  
Ortsverband Baiersdorf  
Königsberger Straße 32  
91083 Baiersdorf  
Tel. 09133 / 3450  
Fax 09133 / 603024  
[www.thw-baiersdorf.de](http://www.thw-baiersdorf.de)  
eMail: [info@thw-baiersdorf.de](mailto:info@thw-baiersdorf.de)

